

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 8

Rubrik: Das Dementi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport



Was man so alles lesen kann ...

Ein dynamischer Manager eines Eishockeyklubs, der in den Abstiegsstrudel hineingeriet, erklärte in einem Interview auf die Frage, ob bei einem Abstieg in die Nationalliga B eine grosse Spielerabwanderung drohe: «Nein, bis jetzt habe ich keine Freigaben erteilt. Und es kann im Klub niemand ohne mein OKAY gehen – oder er liegt zwei Jahre flach auf dem Eis.»

Hat da jemand etwas von modernem Sklaventum gesagt?

*

Die Windsurfer sind nicht an den Olympischen Spielen in Los Angeles. Die Premiere der Brettschneider scheiterte am Streit zwi-

schen dem deutschen Surfbrett-Konstrukteur Ostermann und dem Amerikaner Schweitzer, der den «Windsurfer» entwickelte. Nach der prinzipiellen olympischen Anerkennung von Ostermanns Gerät ging Schweitzer gerichtlich gegen diesen Entscheid vor. Schweitzer verfügt über ein USA-Patent, wonach ohne seine Zustimmung kein fremdes Surfbrett in amerikanischen Gewässern segeln darf. Nach mehreren Gesprächen erzielten Ostermann und Schweitzer keine Einigung. Patent-Konflikt, Geschäft, Geld ... Und das Nachsehen hat der Sport.

*

Im vergangenen Jahr hat sich der spätere Sieger John McEnroe in Wimbledon ganz schön danebenbenommen. Er war damals mit einigen Entscheiden der Schiedsrichter nicht einverstanden und wurde daraufhin zu einer Geldstrafe von 10000 Dollar verknurrt. Eine Berufungskommission hat nun in der Zwischenzeit die Strafe aufgehoben. Wohl war die aus drei Experten zusammengesetzte Kommission mit 2:1 für Beibehaltung der

Strafe, da aber ein einstimmiger Beschluss notwendig gewesen wäre, wurde die Strafe trotz allem hinfällig. Zeitungsprotest in England: «Die Aufhebung der Geldstrafe ist der grösste Skandal in der Geschichte des Tennissports.»

So werden Strafen zur Farce ...

*

Weil er beim Grand-Prix-Turnier in Philadelphia seinen Gegner Chip Hooper mit einer «obszönen» Geste beleidigt haben soll, muss der frühere Wimbledon-Sieger Jimmy Connors 1000 Dollar Strafe bezahlen.

Für Jimmy Connors ist das ungefähr soviel wie für Sie und mich eine kleine Parkbusse ...

*

In einem Agentur-Artikel im Januar: «Irene Eppler kassierte schon über 100000 Mark. Franz Klammer brachten zwei Wechsel von einer Firma zur anderen undemontiert rund eine Million Mark.»

Die armen «Hascherl», wo sie doch für uns TV-Sport-Konsumenten Kopf und Kragen riskieren ...

Speer

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass sich die nationalrätliche Expertenkommission zur Überprüfung umstrittener Nationalstrassen (Kommission Biel) durch die berühmte Walliser Heimatausverkaufs-, Bodenspekulations- und Landverbetonierungslobby unter Druck setzen liess, bevor die den Entscheid zugunsten des Rawil-Tunnels gefasst hat. Dass sich eine so gewichtige Kommission durch eine neureiche Clique beeindrucken lässt, ist ja völlig absurd und unsinnig. Neuerdings wird aber gemunkelt, dass endlich etwas geschehen müsse, um von den notorischen Walliser Skandalen abzulenken (Furka-Tunnel, Savro, Staudammaffären usw.), und was würde sich dazu besser eignen als ein noch grösseres, in Aussicht stehendes Rawiltunnel-Debakel?

Schtäcmugge

Das Zitat

Gute Gedanken haben, wie Bummelzüge, oft Verspätung.

Giovanni Guareschi

Nebelspalter-Bücher gehören auch in Ihr Feriengepäck!

Verenahof Hotels

Baden

bei Zürich
Kurort mit Kultur und Kurzweil

Telefon 056/22 52 51
CH-5400 Baden

Alle Hotels
direkt verbunden mit den
Räumlichkeiten für Therapien
und den Arztpraxen.
Zwei Ärzte im Hause.
Nachbehandlung nach Operationen.
Erholung durch Badekuren. Kurzerholung
über das Wochenende.

Heilanzeigen: Heilwirkung bei rheumatischen Krankheiten jeder Art. Bei Lähmungen nach Schlaganfällen. Bei Störungen der Blutzirkulation, bei hohem Blutdruck und Arteriosklerose. Bei Frauenkrankheiten chronischer Art. Bei Unfallschäden, besonders Gelenk- und Knochenverletzungen.

Wir haben die mineralreichsten Thermalquellen der Schweiz.

Permanente Wassertemperatur **36°C**

Hallen- und Gartenthermalschwimmbad

Weitere Details und Informationen durch:

Verenahof Hotels CH-5400 Baden – Schweiz

